

Franckesche Stiftungen zu Halle

Erbauliche Gedanken von der Wahren Bekehrung eines Menschen zu GOTT, und zwar wie solche I. Mit gründlicher Erkenntniß des natürlichen Elendes und ...

Bogatzky, Carl Heinrich

Halle, 1754

VD18 12091820

34. Jesus unser Alles.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201668

len. Halte dadurch un-
verrückt mich in dir dort.
hin geschickt.

9. Daß ich also meinen
Lauf seliglich zu Ende
bringe, wecke mich nur
täglich auf, daß ich besser
in dich bringe, daß ich
täglich weiter geh, und
nicht mehr so stille steh.

10. Denn ich fürcht
oft, daß der Tod möge
mich zu früh ereilen, doch
du wirfst mich, treuer
Gott, nicht versäumen
noch verweilen; denn
dein Wort verbindet dich,
du liebst mehr mein Heil,
als ich.

11. Du gibst noch, wie
du gesagt, mir das Ende,
des ich warte: stellest du,
wenn mich was nagt, dich
gleich öfters etwas hartes;
so übt dir nur meine Treu,
daß die Gabe reicher sey.

12. Endlich werd dein
Acht und Recht alle Fin-
sterniß bezwingen, und
die Liebe, die so ächt, mir
rechtschaffen Wesen brin-
gen, bis ich frey und fer-

tig steh, friedlich heim
zum Vater geh.

34. IESUS unser Alles.

W. O ihr auserwählten Kinder.
O mein Jesu! o mein
Alles! o was bin ich
ohne dich! du bist nur der
Trost des Falles, meine
Zuflucht ewiglich, du bist
meine, ich bin deine, ja
ich liege dir im Herzen,
o du Lab sal meiner
Schmerzen.

2. O mein Heiland! o
mein Leben! meines Her-
zens Trost und Theil, du
hast mir dein Herz erge-
ben, und das mein' ist dir
auch feil. Denn wir sin-
den nichts als Rinden,
Hüll' und Spreu in allen
Dingen, wo wir uns in
dich nicht schwingen.

3. Drum so eilet mei-
ne Seele, nach dir, wie
ein Hirsch, zum Quell;
öffne deiner Wunden Hö-
le, mache Herz und Au-
gen hell, daß mein Seh-
nen, Seufzen, Stöhnen
nach dir sters sich mehr
entzün-

entzu
dort

4.
sucht
dein
Stel
hülle
dir d
de d
Blu
che r

5.
mein
Blu
mir
mein
das
Wer
den
dan

bes
Her
Luf
wi
mi
ber
zu
zig

de
vo

entzünde, bis ich ewig
dort dich finde.

4. O! mein Glaube
sucht die Fülle, die in
deinem Blut entspringt.
Sieh, wie ich in dich mich
hülle, wie mein Herze zu
dir dringt; nun mich klei-
de deine Seide und dein
Blut, die reine Quelle ma-
che meine Kleider helle.

5. Ja, mein Element,
mein Leben, sey in deinem
Blut allein; nur was du
mir hast gegeben, müsse
mein Geschmeide seyn,
das mit Freuden beym
Verscheiden ich dort vor
den Vater bringe, und
damit in Himmel dringe.

6. Geuß nur deine Kle-
besflamme tief, o tief, im
Herzen ein, daß ich alle
Lust verdamme, die mir
will zur Störung seyn,
mich zu üben, dich zu lie-
ben; nein, an dir allein
zu hangen, sey mein ein-
ziges Verlangen.

7. Ziehe, reisse, schnei-
de, brenne, alles eilend
von mir ab, daß ich dich

allein nur kenne, als mein
Alles, bis ins Grab, da
ich Weide, Wonn und
Freude, mehr als alles in
dir finde, und mich dir
als Braut verbinde.

8. O! da hab ich volle
Gnüge, genug und über
genug in dir, Stärk und
Kraft zum vollen Sie-
ge, Licht und Weisheit,
Schmuck und Zier: was
auf Erden mir kan wer-
den, und was nur ist gut
zu nennen, was wir im-
mer wünschen können.

9. Denn wie fehlt mir
eine Gabe bey dem selig-
sten Gewinn, da ich dich,
mein Alles habe, und dein
Glieb, dein Lieblich,
bin, völlig deine, weiß
und reine, deine Braut
in güldnen Stücken, was
für Mangel kan mich
drücken?

10. Also darf ich nichts
verlangen, in dir ist schon
alles mein, und was wir
von dir empfangen, soll
nur bloß dein Schatten
seyn, und dein Spiegel,
Pfand